

ZEBMA - Zusammenschluss der Elternbeiräte Mannheims bestehend aus:

- dem Gesamtelternbeirat der evangelischen Kirche (GEB EKMA)
- des Gesamtelternbeirats der kath. Kitas in Mannheim, Ilvesheim und Edingen-Neckarhausen
- des Stadtelternbeirats für städtische Kinderbetreuungseinrichtungen & Horts (STEB)



Pressemitteilung vom 01.10.2025

Statement zur Entscheidungen des Gemeinderats vom 30.09.2025

Die Mitglieder der ZEBMA – dem Zusammenschluss der Gesamtelternbeiräte im Bereich Kita der 3 großen Träger in Mannheim, haben die Gemeinderatssitzung vom 30.09.2025 und die Entscheidung zum Mannheimer Zukunftshaushalt MZH zur Kenntnis genommen.

Dass die freiwillige Gebührenreduzierung von max. 105 EUR pro Kind ab dem dritten Lebensjahr bei den Kitagebühren anstelle auf einem Schlag, nun gestaffelt über 2 Jahre abgeschafft wird zeigt, dass die politischen Entscheider*innen die Rückmeldung aus der Elternschaft ernst nehmen und die Gemeinderäte und Fraktionen Lösungen gesucht haben um die Belastung für Familien abzumildern.

Gleichwohl im Endeffekt zwar die volle finanzielle Mehrbelastung von 105 EUR ab 01.09.2027 auf die 8000 Mannheimer Familien zukommen, ist es für die ZEBMA nachvollziehbar, dass diese freiwillige Gebührenreduzierung auch aufgrund der Vorgaben vom Regierungspräsidium Karlsruhe zur Genehmigung des Haushalts, auf dem Prüfstand stand und nicht mehr haltbar war.

Das Kernproblem bei den Kita-Gebühren liegt aber viel tiefer und ist viel schwerwiegender.

Mit dem jetzigen Beschluss des Gemeinderats zum Mannheimer Zukunftshaushalt MZH sind bereits jetzt, neben der gestaffelten Abschaffung der freiwilligen 105 EUR Gebührenreduzierung, weitere jährliche Kita Gebührenerhöhungen mit beschlossen worden, auch wenn diese formell in Zukunft noch durch die Fachausschüsse müssen. Die Möglichkeit der Gemeinderäte und JHA-Ausschussmitglieder bei den Gebührenanpassungen ergebnisoffenen Einfluss zu haben, auf neue Rahmenbedingungen zu reagieren und Anpassungen durchzuführen, wurde somit eingeschränkt und hat schon bald direkte Auswirkungen auf die Familien.

Die jährliche Steigerung des Kostendeckungsgrads bei städt. Kitas sowohl bei den Kitakosten als auch beim Essensgeld wird ab 01.09.2026 zu einer Situation führen, die für viele Eltern nicht mehr finanzierbar ist.

Auch die katholische und evangelische Kirche als Träger von Kitas haben bereits Kostenanpassungen aufgrund einer Änderung bei der Förderung seitens der Stadt Mannheim zum Kitajahr ab September 2026 angekündigt.

Die Kitagebühren in Mannheim sind bereits jetzt mit die höchsten bei vergleichbaren Städten bei Einwohnerzahl und Größe in Baden-Württemberg.
Dieser Umstand ist das eigentliche Kernproblem.

ZEBMA - Zusammenschluss der Elternbeiräte Mannheims bestehend aus:

- dem Gesamtelternbeirat der evangelischen Kirche (GEB EKMA)
- des Gesamtelternbeirats der kath. Kitas in Mannheim, Ilvesheim und Edingen-Neckarhausen
- des Stadtelternbeirats für städtische Kinderbetreuungseinrichtungen & Horts (STEB)



Die Problematik, dass Baden-Württemberg eines der wenigen Bundesländer ist, indem es überhaupt noch Kitagebühren im Kindergartenbereich gibt, spielt hier eine deutliche Rolle.

Gerade deshalb sind die Kommunen in der „größten kommunale Finanzkrise seit Gründung der Bundesrepublik“ selbst in der Verantwortung sich ggf. über den Städtetag zu organisieren und gerade im Hinblick auf die Landtagswahl 2026 jetzt das Signal Richtung Land zu senden, dass eine deutlich bessere finanzielle Unterstützung gerade im Bereich Kita's unabdingbar ist. Wahl- und Bildungsprogramme der Parteien bei der Landtagswahl 2026 müssen dafür sorgen, dass Kitagebühren in Baden-Württemberg mit anderen Bundesländern ähnlich sind und das Land und die Städte für Fachkräfte und Bürgerinnen und Bürger wieder attraktiv werden.

Unabhängig davon stellt sich aber die Frage, was machen andere Städte als Mannheim besser und dies bereits seit vielen Jahren?

Insbesondere die gut ausgebildete berufstätige Mittelschicht stellt sich zunehmend die Frage eines Wegzugs!

Dies würde sich auf die Wirtschaft und die Einnahmen der Stadt negativ auswirken.

Dies kann nicht wirklich das Ziel der Politik von Mannheim sein. **Umso mehr ist jetzt ein sofortiges Umdenken beim Thema Gebühren und der Förderung der Freien Träger auch in der haushaltspolitischen schwierigen Lage notwendig.**

Die Vorgabe der Stadtspitze einer prozentualen Einsparung an alle Dezernate gleichermaßen, also auch an das Dezernat III Herr Grunert, zeigt dass eine differenzierte Priorisierung und Betrachtung dieses wichtigen Bereichs derzeit nicht stattfinden.

Dies ist aber nötig, da auch in der Gemeinderatssitzung von den Fraktionen zum Ausdruck gebracht wurde, dass im Bereich Bildung viele Aufgaben und Kosten anfallen aufgrund bundesgesetzlicher Vorschriften oder unzureichender Finanzierung des Landes. Diesem Umstand muss auch Rechnung getragen werden und somit der Bildungsbereich auch als wichtiges Zeichen in die Gesellschaft priorisiert sein und bei den Einsparvorgaben abgemildert werden!

Es ist fatal, dass bereits Kinder die Situation und Diskussionen wahrnehmen und selbst spüren, wenn z.B. das Hobby oder Sportkurse für die Eltern nicht mehr finanzierbar sind. Jeder gesparte Euro im Bereich Bildung, auch durch verzögerte Investitionen, wird die Gesellschaft in Summe teuer zu stehen kommen.

Wir bedanken uns beim Oberbürgermeister Herrn Specht, beim Bildungsbürgermeister Herrn Grunert sowie allen Gemeinderäten die sich in den letzten Tagen der Elternschaft dem Dialog gestellt haben.

ZEBMA - Zusammenschluss der Elternbeiräte Mannheims bestehend aus:

- dem Gesamtelternbeirat der evangelischen Kirche (GEB EKMA)
- des Gesamtelternbeirats der kath. Kitas in Mannheim, Ilvesheim und Edingen-Neckarhausen
- des Stadtelternbeirats für städtische Kinderbetreuungseinrichtungen & Horts (STEB)

ZEBMA - Zusammenschluss der Elternbeiräte Mannheims bestehend aus:

- dem Gesamtelternbeirat der evangelischen Kirche (GEB EKMA)
- des Gesamtelternbeirats der kath. Kitas in Mannheim, Ilvesheim und Edingen-Neckarhausen
- des Städtelternbeirats für städtische Kinderbetreuungseinrichtungen & Horts (STEB)



GEGENÜBERSTELLUNG DER KITA GEBÜHREN VERGLEICHSTÄDTE IN BADEN-WÜRTTEMBERG:

Ein anderer Vergleich macht aufgrund der unterschiedlichen Größe und Rahmenbedingungen keinen Sinn!

Beispielberechnung: Familie mit 2 Kindern (1 x Krippe , 1 x Kindergarten), GT 42,5h

MANNNHEIM:

	<i>Städtische Kita*</i>	<i>Evangelische Kita **</i>	<i>Katholische Kita **</i>
1.Kind Krippe	331 EUR	509,09 EUR	484 EUR
2.Kind Kindergarten	212 EUR***	175,48 EUR***	188 EUR***
SUMME ohne Essensgeld	543 EUR	685,38 EUR	672 EUR

* inkl. Beitragsreduzierung 2-Kind-Haushalt.

** inkl. Beitragsreduzierung 2-Kind-Haushalt. Diese gibt es nur, wenn beide Kinder eine Einrichtung des gleichen Trägers besuchen

*** Von diesem Beitrag wird die freiwillige Gebührenreduzierung beim Kindergarten aktuell abgezogen. Diese wird gestaffelt abgeschafft.

KARLSRUHE:

	<i>Städtische Kita</i>	<i>Evangelische Kita</i>	<i>Katholische Kita</i>
1.Kind Krippe	394 EUR	478 EUR	494 EUR
2.Kind Kindergarten	Kostenfrei*	Kostenfrei*	Kostenfrei*
SUMME ohne Essensgeld	394 EUR	478 EUR	494 EUR

* In Karlsruhe fallen nur Gebühren für das Erstkind an. Das Kind mit dem höchsten Beitrag wird berechnet.

STUTTGART:

	<i>Städtische Kita</i>	<i>Evangelische Kita**</i>	<i>Katholische Kita**</i>
1.Kind Krippe	196 EUR*	196 EUR*	196 EUR*
2.Kind Kindergarten	126 EUR*	126 EUR*	126 EUR*
SUMME ohne Essensgeld	322 EUR	322 EUR	322 EUR

* Inklusive des Früh- oder Spätzuschlags – Gebühr ohne Familiencard

Gebühr mit Familiencard Krippe: 107 EUR Kindergarten: 67 EUR (Familien-Einkommensgrenze 70000 EUR)

** Die konfessionellen Träger berechnen die gleichen Gebühren wie städtischen Einrichtungen.

Resümee:

In Karlsruhe würde die Beispielfamilie ca. 150 – 200 EUR weniger bezahlen.

In Stuttgart sogar zwischen ca. 220 – 363 EUR weniger Kitagebühren - pro Monat!

Die freiwillige Gebührenreduzierung in Mannheim hat diese gravierenden Beitragsunterschiede bisher etwas abgefedert.

Es zeigt gut auf, dass die Belastungen für Familien in Mannheim bereits aktuell sehr hoch sind und die Belastbarkeitsgrenze erreicht ist!